GOETHE-HANDBUCH

GOETHE HANDBUCH

in vier Bänden

Herausgegeben von Bernd Witte,
Theo Buck, Hans-Dietrich Dahnke,
Regine Otto und Peter Schmidt (†)

Redaktion: Ulrike Bardt,
Petra Oberhauser
und Vera Viehöver

*Gefördert durch
die Fritz Thyssen Stiftung
und die Stiftung Weimarer Klassik*

GOETHE HANDBUCH

Chronologie
Bibliographie
Karten
Register

Herausgegeben von Bernd Witte

Verlag J.B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Der Abdruck der Karten erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Stiftung Weimarer Klassik (Fotos Sigrid Geske).

**Additional material to this book can be
downloaded from <http://extras.springer.com>**

ISBN 978-3-476-01590-7

ISBN 978-3-476-03733-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03733-6

Gesamtwerk: ISBN 978-3-476-00923-4

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1999 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche
Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel
Verlag GmbH in Stuttgart 1999

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Goethe, Johann Wolfgang von:
Goethe-Handbuch : in vier Bänden / hrsg. von Bernd
Witte ... – Stuttgart ; Weimar : Metzler
ISBN 978-3-476-00923-4

Chronologie, Bibliographie, Register / in Zusammenarbeit mit Dieter Fuchs ... hrsg. von Bernd Witte. – 1999

ISBN 978-3-476-01590-7

Inhaltsverzeichnis

Vorwort *VI*

Chronologie *1*

Vera Viehöver

Karten *153*

Sabine Matthes

Auswahlbibliographie *169*

Vera Viehöver

Werkausgaben *170*

Briefe *171*

Thematische Textsammlungen *172*

Das zeichnerische Werk *172*

Gespräche *172*

Bibliographien, Verzeichnisse, Kataloge *172*

Nachschlagewerke *173*

Jahrbücher und Periodika *174*

Rezeptions- und Wirkungsgeschichte *174*

Biographien und Gesamtdarstellungen *175*

Allgemeine Literatur *176*

Register *181*

Dieter Fuchs

Personen und erwähnte Werke *182*

Werke Goethes *278*

Mythologische und biblische Namen *310*

Geographische Namen *314*

Sach- und Begriffsregister *319*

Sabine Matthes

Vorwort

Das mit dem 1996 erschienenen Band 1: »Gedichte« begonnene Goethe-Handbuch wird mit dem vorliegenden Band: »Chronologie, Bibliographie, Karten, Register« abgeschlossen. In ihm wird als Ergänzung der drei die Gedichte, die Dramen und die Prosaschriften behandelnden Interpretationsbände und des enzyklopädisch angelegten Bandes 4, der Personen, Sachen und Begriffe aus Goethes Werk- und Lebenswelt in alphabetischer Anordnung vorführt, eine ausführliche Chronologie von Goethes Leben und Werk im kulturellen und allgemeinen historischen Kontext der Zeit geboten, um dem Leser eine schnelle, überblicksartige Orientierung zu ermöglichen. Diesem Ziel dienen auch die umfangreichen Register, die den Textbestand der vier vorhergehenden Bände erschließen. Insbesondere das Register der »Sachen und Begriffe« soll dem Leser die Möglichkeit eröffnen, den verborgenen Verbindungen und den geheimen Korrespondenzen nachzuspüren, die ein so umfangreiches Werk wie das vorliegende über die Grenzen der einzelnen Werk- und Sachartikel hinaus in zahlreicher Form enthält.

Die Überlegungen und Gespräche zu einer Neukonzeption und Neubearbeitung des erstmals 1916/18 durch Julius Zeitler im Metzler Verlag herausgegebenen Goethe-Handbuchs datieren ins Frühjahr 1989. Dabei waren sich der Verlag und die ursprüngliche Aachener Herausgebergruppe von vornherein darin einig, daß der übertriebene enzyklopädische Anspruch, mit dem Alfred Zastrau nach 1945 eine zweite Auflage des Goethe-Handbuchs in Angriff genommen hatte, deren Konzept »etwa 10000 Stichwörter« zur Ausarbeitung vorsah, notwendigerweise zum Scheitern des Unternehmens führen mußte. Zugleich sollte die Überbewertung der positivistischen Faktendarstellung in den bisherigen Ausgaben zugunsten einer dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung entsprechenden Analyse und Interpretation der Werke zurückgenommen werden. Schließlich gingen die Beteiligten davon aus, daß ohne das Quellen-

material und die Sachkenntnis der »Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten« in Weimar das geplante Nachschlagewerk nicht fertigzustellen sei. Auf Grund dieser Überlegungen wurde die Herausgebergruppe noch im August 1989 um die zwei Weimarer Mitherausgeber erweitert. Daß diese Zusammenarbeit sich auch über die Umbrüche und Verwerfungen, die der November 1989 mit sich brachte, bewährt hat, ist der sachlichen Arbeit und der Toleranz der Beteiligten zu danken.

Der relativ schnelle Abschluß des Gesamtwerks wurde vor allem durch die engagierte Arbeit der in Weimar und Aachen, später in Düsseldorf eingerichteten Redaktionsstellen gewährleistet, die von der Stiftung Weimarer Klassik bzw. der Fritz Thyssen Stiftung (Köln) finanziell gefördert wurden. Beiden Geldgebern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Vor allem aber sind die Herausgeber den redaktionellen Mitarbeitern Ulrike Bardt, Carina Janßen, Petra Oberhauser, Christoph Schumacher und Vera Viehöver für ihre sachkundige und engagierte Arbeit zu Dank verpflichtet. Schließlich und nicht zuletzt auch dem Metzler Verlag, dessen Lektorat den Herausgebern die Erfahrung und praktische Sachkenntnis zur Verfügung gestellt hat, die es im Laufe der Jahre mit der Planung und Durchführung umfangreicher Handbücher gemacht hat. Die vermittelnde Position seines Leiters, Bernd Lutz, hat dabei über so manche Hürden und Schwierigkeiten hinweggeholfen.

Nach den bisherigen Kritiken und Reaktionen in der wissenschaftlichen und literarischen Öffentlichkeit zu urteilen, ist es den Herausgebern gelungen, das zu verwirklichen, was sie sich zu Beginn ihrer Unternehmung als Ziel gesetzt hatten: »ein handliches, die heute erreichbaren Informationen zusammenfassendes und die aktuellen Fragestellungen der Forschung herausarbeitendes Nachschlagewerk zu Goethes Werken und zu seinem Leben« zu liefern. Goethe erscheint darin als Schwellenfigur, als Vermittler zwischen einer älteren, bis in die Antike zurückreichenden europäischen Kulturtradition und dem Beginn der gesellschaftlichen Moderne, wie sie bis heute unser Leben prägt.

Das Goethe-Handbuch in seiner vorliegenden Form – als sorgfältig ausgestattetes, gedrucktes und gebundenes Buch – steht ebenfalls am Ende einer Epoche. Mit der Verdrängung des Buches als Speicher des Wissens durch die elektronischen Medien ist – so darf man vermuten – das Ende der großen Lexika und Nachschlagewerke in ihrer traditionellen Form gekommen. Die größere Speicherkapazität, die schnellere Zugriffsmöglichkeit und universelle Verfügbarkeit des Wissens in den elektronischen Medien sind Vorzüge, die das »langsamere« Buch mindestens auf diesem

Sektor in absehbarer Zeit in eine Minderheitenposition abdrängen werden. Damit gehen aber auch Qualitäten wie sinnliche Präsenz und intellektuelle Intensität verloren, die nur dem gedruckten Wort eigen sind. Deshalb schätzen sich die Herausgeber des Goethe-Handbuchs glücklich, noch einmal die Möglichkeit gehabt zu haben, das heute verfügbare Wissen über Goethe in der Form des gedruckten Buches zu sammeln und es so an das einundzwanzigste Jahrhundert weiterzugeben.

Düsseldorf, den 28. August 1998

Bernd Witte